

BEI UNS AM TABOR

Foto: L. Nahler

Oktober Rosenkranzmonat

Die Kirche lädt uns ein, im Rosenkranz die Ereignisse im Leben Jesu zu betrachten. Ihre unermesslichen Reichtümer erschließen sich durch besinnliches Verweilen. Für mich ist der Rosenkranz ein Christusgebet. Wir grüßen Maria, denn mit ihr dürfen wir uns freuen: Gott will bei uns einkehren. Jesus will auch in mir Mensch werden, in meiner Barmherzigkeit, in meinem Gehorsam, meinem Denken und Tun. Mir tut es gut, in Maria eine mütterliche Gefährtin auf der Pilgerschaft meines Lebens zu haben.

Der Rosenkranz:
Der ganze katholische
Glaube in einer Hand.



*In jedem Brot
ist die Gnade des
allmächtigen
Gottes verborgen.*

Nikolaus von Flüe (1417-1487)

OASENZEIT - Ein neues Angebot

Nach zwei erfolgreichen Treffen im Frühjahr soll diese Art Veranstaltung nun monatlich stattfinden. Aber was bedeutet „**OASENZEIT**“? Mit einer wörtlichen Übersetzung liegt man dabei schon richtig. „**OASENZEIT**“ kann eine Auszeit vom Alltag sein. Für eineinhalb Stunden den üblichen Trott hinter sich lassen und in Gemeinschaft in eine mitunter deutlich andere Welt eintauchen. Hier hat vieles Platz. Themen- und Gestaltungsvorschläge sind willkommen, selbst die Leitung einer Einheit ist möglich.

Was bisher geschah: gemeinsames Singen aus unserem Liedheft, Lesung einer kurzen Bibelstelle, dazu Gedanken von Diakon Leopold, Meditationstexte, mediale Impulse zum Thema, Diskussion in der Runde, Arbeiten mit Kett-Materialien zur Visualisierung eigener Gedanken.

Geboten werden soll vor allem: eine liebevolle Atmosphäre, in der jede(r) sie/er selbst sein darf, wo alles gesagt werden kann ohne dass es gleich kommentiert wird, wo das Zusammensein in der Gemeinschaft im Vordergrund steht und nicht perfektes Funktionieren oder gar Leistung. Wichtig ist der Grundsatz „**Jeder kann** (etwas sagen oder tun), **aber keiner muss!**“ Niemand wird zu etwas gezwungen, jeder soll sich wohlfühlen und die gemeinsame Zeit als Stärkung für Körper, Geist und Seele erfahren dürfen. Jeder einzelne Termin ist in sich selbst abgeschlossen. Einstieg ist also jederzeit möglich. Schauen sie doch einmal vorbei. Termine entnehmen Sie bitte dem Pfarrkalender (Seite 4).

Harald Jungmayer

"Tag der Gemeinde" im September

Pfarrverbände, Seelsorgeräume, Teampfarren. In der Erzdiözese Wien werden bereits mehrere neue Pfarrmodelle erprobt. Apostelgeschichte-Projektleiterin Andrea Geiger im Gespräch mit "thema kirche" sagte: "Wir müssen uns die Fragen stellen, in welche Richtung wir gehen wollen und welche Pfarren anfangen möchten Neues auszuprobieren. Auch die Frage, wo wir Ballast abwerfen können, muss diskutiert werden."

„Das hat es noch nie gegeben!“ „So haben wir es noch nie gemacht!“ Die Macht des Gewohnten behindert, wenn nicht gar verhindert den Aufbruch ins Neue. „Daran können wir nicht rütteln!“ „Da müssen sich die anderen bewegen!“ Von Anderen Vorleistungen zu erwarten kennen wir aus der Integration hier lebender Menschen aus anderen Ländern. Was für die einen Integration, ist für andere Assimilation und setzt für Dritte Anpassung voraus. Das Beharren auf die eigene Tradition trifft auf das Festhalten der anderen an ihrer Kultur. „Alles Gewohnte zieht ein immer fester werdendes Netz von Spinweben um uns zusammen; und alsbald merken wir, dass die Fäden zu Stricken geworden sind“, schreibt Friedrich Nietzsche.

Ganz anders die Menschen auf dem Bild. Sie bilden ein Netzwerk der Gemeinschaft und bleiben doch



ganz unterschiedlich: Männer, Frauen, Junge, Alte, Menschen aus unterschiedlichen Nationen. Und niemand erwartet, dass sie ihre Identität aufgeben. Ökumene und Integration setzen Mut voraus, sowohl Unterschiede, als auch Unbekanntes zuzulassen und dabei das Gemeinsame nicht nur zu entdecken, sondern zu leben und auch zu feiern.

Die Zukunft unserer (Pfarr)Gemeinden betrifft alle. "Daran müssen wir gemeinsam intensiv arbeiten", betont Kardinal Christoph Schönborn in seinem Einladungsbrief zum Studientag am 18. September, der unter dem Motto steht: "... sie zündeten ein Feuer an ..." (Apg 28,2). Diese Bibelstelle wurde bewusst als Motto für den Gemeindetag gewählt. Sie erzählt von der Strandung des Paulus und seiner Gefährten auf der Insel Malta: Die heidnischen Inselbewohner sind es, die Paulus freundlich aufnehmen und ein Feuer anzünden. Paulus verdankt letztlich auch dem heidnischen Hauptmann sein Leben und gelangt heil nach Rom. "Wenn wir uns ein Stück weit auf diese Welt einlassen können wir

darauf vertrauen, dass Gott schon dort ist", sagt Andrea Geiger. Das mache Mut - auch für den Weg der Neustrukturierung der Gemeinden.

Gefragt ist: Mitdenken und das Einbringen von Erfahrungen. Der Studientag wird sehr offen gestaltet. Nach einführenden Statements gibt es einen Austausch zur Frage "Wie wollen wir unsere Gemeinde-Erfahrungen auf einen guten Weg in die Zukunft bringen?" Als Referent wird u. a. Christoph Jacobs den Tag begleiten. Er ist Priester und Professor für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie am Priesterseminar in Paderborn.

Im Zentrum des Gemeindetages soll die Frage: „Was bedeuten die Begriffe ‘Gemeinde’ und ‘Pfarre’ im biblischen, ekklesiologischen, aber auch verwaltungstechnischen Sinn, heute für uns“. Für Andrea Geiger sind die Frage der Gemeinden und die Frage der Glaubensverkündigung eng miteinander verknüpft. Ich bin schon sehr gespannt und neugierig! Sie auch?

Ihr Dechant und Pfarrer
Ferenc Simon



GEWEIHT zum DIENEN 40 Jahre Diakonat

Vielleicht ist Ihnen in unserer Pfarre das Plakat mit dieser Überschrift schon aufgefallen. Es weist darauf hin, dass wir Ständigen Diakone im Herbst dieses Jahres ein noch relativ junges Jubiläum begehen, nämlich die Wiedereinführung unseres Weihstandes in der Erzdiözese Wien. Die Grundlage dafür bilden das II. Vatikanum (Lumen Gentium 28) und die von der Wiener Diözesansynode festgelegten diözesanen Kriterien. Die Österreichische Bischofskonferenz hat im Herbst 1966 die Wiedereinführung des Ständigen Diakonates in Österreich beschlossen. 1970 wurden die ersten zehn Kandidaten von Kardinal Franz König zu Diakonen geweiht. Mittlerweile hat sich die Anzahl in unserer Erzdiözese auf rd.

170 tätige Diakone erhöht. Ich denke, diese Entwicklung zeigt, dass die Frucht des Konzils – die Wiedererweckung dieses alten und eigenständigen kirchlichen Amtes – in unserer Erzdiözese auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Der Ständige Diakonat soll die besondere Hinwendung der Kirche zur Welt und zu den Menschen sakramental verankern und bezeugen. Die Orientierung für seinen Dienst findet der Diakon im Vorbild des dienenden Christus, der selbst sein Wirken als „Diakonie“ bezeichnet hat. Das II. Vatikanum beschreibt das Amt des Diakons mit der Trias **Diakonie des Wortes, der Liturgie und der Nächstenliebe**. Der Großteil der Diakone arbeitet ehrenamtlich in Pfarren, Krankenhäusern, in der Hospizbewegung, in caritativen Einrichtun-

gen und in der kategorialen Seelsorge. Sie sollen die Liebe Gottes besonders zu jenen Menschen bringen, deren Leben hauptsächlich von Schattenseiten geprägt ist (seit alters her sind die Diakone aufgrund des besonderen Auftrags und der Weihsegnade hauptverantwortlich in der Diakonie der Nächstenliebe tätig). Diakonales Handeln ist kein Privileg von uns Diakonen, sondern allen Christen aufgetragen. So sollen wir Diakone auch die Gläubigen zu diakonalem Handeln anleiten und befähigen. Für die Zukunft wünschen wir uns für jede unserer Pfarren einen Ständigen Diakon, der den Auftrag zum Dienst an den Menschen lebendig erhält. Ich bitte Sie, uns Diakone weiterhin mit Ihrem Gebet zu begleiten.

Diakon Leopold

Neues aus dem Kindergarten!

Dem guten Ruf unseres Hauses (es standen bereits 15 Kinder auf der Warteliste) und der finanziellen Unterstützung der St. Nikolaus Kindertagesheimstiftung zum Dank war es uns möglich eine dritte Kindergartengruppe im 1. Stock unseres Pfarrhauses zu eröffnen. Die Umbauarbeiten begannen gleich nach Ostern und wurden gerade rechtzeitig zu Schulbeginn abgeschlossen. Von der neuen Gruppe gibt es nun einen direkten Abgang in den Garten. Auch das Büro unserer Leiterin Sonja Zima fand in den neu adaptierten Räumen Platz, und so ist sie mit ihren Kindern und ihrer Assistentin Christl Tartler in den ersten Stock gezogen. Sie werden heuer als „Eulengruppe“ durchs Jahr fliegen. Ihr als zweite Pädagogin zur Seite stehen wird Maria Bachmann.

In Sonjas ehemalige Gruppenräume sind die „Schmetterlinge“ eingeflogen. Betreut werden sie von unserer Pädagogin Viktoria Pichlbauer, die sich schon sehr



Viktoria Pichlbauer

Geb. 1991
in der Steiermark
Arbeitszeit: 40 Std.
Zitat:

„Ich bin sehr motiviert und freue mich sehr darauf, die Kinder auf ihrem Weg durch die Kindergartenzeit zu begleiten!“



Marie Bachmann

Geb. 1984
in Vorarlberg,
Arbeitszeit: 29 Std.
zusätzlich Studium
Bildungswissenschaft
Zitat:

„Am meisten freue ich mich auf das fröhliche Lachen der Kinder. Ich will sie individuell fördern und unterstützen.“

darauf freut, die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten. Ihr zur Seite steht unsere bereits bekannte Susi Pichlbauer (gleicher Name ist Zufall), die schon seit Jahren ehrenamtlich in unserer Pfarre tätig ist und auch des öfteren im Kindergarten ausgeholfen hat wenn Not an „Frau“ war. In unserer 3. Gruppe werden heuer die „Meeresforscher“ zuhause sein. Katharina Göttfert möchte mit ihren Kindern auf Schatzsuche gehen und alle Schätze entdecken, die einem begegnen können. Für alle drei Gruppen gilt heuer, in besonderer Weise auf unsere Umwelt zu

Susanne Pichlbauer

Geb. 1964 in Wien,
verheiratet, 4 Söhne
Arbeitszeit: 40 Std.
Zitat:

„Nachdem ich in den letzten Jahren voll für meine Familie da war, freue ich mich nun auf die Arbeit im Team mit und für die Kinder.“



achten und sie als „Schatz“ zu erleben und zu erkennen.

Wallfahrt 2010 Maria am Moos und Besuch bei F. Lawrence

Am 30. Mai war es wieder soweit. Eine Gruppe wetterfester Reisender (immerhin hatten die Meteorologen für diesen Sonntag Dauerregen angesagt) enterte den Reisebus, der - wie erfreulich - von einer sympathischen Dame zielsicher gesteuert wurde. Wie immer hatten Pfarrsekretärin und Diakon im Vorfeld die Wallfahrt bestens organisiert und von Anfang an herrschte heiter-gelöste Stimmung.

Erstes Ziel unserer Fahrt war Maria Moos in der Gemeinde Zistersdorf. Dort wurde uns die Geschichte dieses Wallfahrtsortes von einem Zistersdorfer derart lebendig dargelegt, dass wir beinahe zu spät zur Messe kamen. Am Beginn der Messe herzliche Begrüßung inklusive Beförderung unseres Kaplans



Unsere Wallfahrer bei F. Lawrence in Großbebersdorf

Edward zum Pfarrer. (Wäre neugierig, ob sich das im Gehalt niederschlägt). Nach der Messe kurzer Rundgang durch das Stadtzentrum - der Sauberkeit nach zu urteilen, nimmt hier jeder seine Abfälle mit nach Hause.

Weiter ging's auf die Steinalm zum Mittagessen. Und als ob der Wettergott nur darauf gewartet hätte - während wir im Trockenen saßen, öffnete der Himmel seine Schleusen.

Im Teddy- und Puppenmuseum des Hotels konnte man u. a. einen Teddy bestaunen, der anlässlich der Wahl Kardinal Ratzingers zum Papst angefertigt wurde - mit allen Papstinsignien.

Den krönenden Abschluss (ohne Regen!!!) bildete der Besuch in Großbebersdorf bei unserem früheren Kaplan

Father Lawrence. Die Freude war beiderseits groß.

Nach einer Marienandacht noch herzliche Begrüßung durch den Pfarrgemeinderat und Besuch eines Heurigen. Alles in allem wieder ein gelungener Sonntag. Dafür ein Dankeschön an Frau Meisner und Herrn Washüttl.

Euer Mesner Ernst Ziegler

Caritas Helferkreis - eine aussterbende Gruppe?

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Pfarre eine Gruppe, die unsere Senioren ab dem 70. Geburtstag besucht und zur Geburtstagsmesse (fünfmal jährlich) einlädt. Anschließend an die Messe wird zu einer gemeinsamen Jause geladen, wo es außer Kaffee und Kuchen noch kleine Präsente gibt, die fleißige Hände im „Frauentreff“ basteln. Zusätzlich werden alle ab dem 90. Lebensjahr und ehemalige Pfarrmitglieder, die in Pensionisten- oder Pflegeheimen wohnen, auch zu

Weihnachten und zu Ostern besucht und mit kleinen Basteleien beschenkt.

Die Gruppe nennt sich „**Caritas-Helferkreis**“ und trifft sich einmal im Monat, um von ihrer Tätigkeit zu berichten, die Geburtstagsbriefe für den nächsten Monat zu holen und die Vorbereitungen für die Geburtstagsjause zu tätigen. Weiters werden Veranstaltungen wie z.B. „Tortenaktion am Muttertag“ und „Strudelessen zum Erntedank“ geplant.

Im Laufe der letzten Jahre haben sich nun die Mitarbeiter unseres Caritas-Helferkreises empfindlich reduziert. Einige

sind verzogen (in ihre Zweitwohnsitze aufs Land oder in Seniorenheime), andere sind nicht mehr so gut zu Fuß, und einige sind leider verstorben.

Um nun weiter unsere Senioren erfreuen zu können, suchen wir dringend ehrenamtliche Mitarbeiter! Ob Sie nun lieber in Heime gehen, die Jubilare zuhause besuchen wollen oder bei unseren Veranstaltungen mitwirken wollen, Sie sind herzlich willkommen in unserem Helferkreis.

Meldungen bitte an die Pfarrkanzlei.



Unser Pfarrkalender

So	26.09. 26. So im JK	Hl. Messe um 9.00 Uhr
Mo	27.09. 18.30 Uhr	Vesper, anschließend Caritas Helferkreis
Di	28.09. 15.00 Uhr	Geburtstagsmesse für Juli, August, September - anschließend gemeinsame Jause im Pfarrcafe
So	03.10. 27. So im JK	Hl. Messe um 9.00 Uhr
Mo	04.10. 15.00 Uhr	Pensionistenrunde
Mi	06.10. 19.00 Uhr	Bildungsabend
So	10.10. 28. So im JK 9.00 Uhr Familienmesse zum Erntedank, anschl. Strudelessen	
So	17.10. 29. So im JK	Hl. Messe um 9.00 Uhr
Mo	18.10. 15.00 Uhr	Pensionistenrunde
Mi	20.10. 19.30 Uhr	OASENZEIT
So	24.10. 30. So im JK	Hl. Messe um 9.00 Uhr
Di	24.10.	Nationalfeiertag Hl. Messe um 18.30 Uhr
So	31.10. 31. So im JK	Hl. Messe um 9.00 Uhr
Mo	01.11. Allerheiligen	Hl. Messe um 9.00 Uhr
Di	02.11.	Allerseelen 18.30 Uhr Requiem für alle Verstorbenen der Pfarrgemeinde
So	07.11. 32. So im JK	Familienmesse um 9.00 Uhr
Do	11.11. 16.00 Uhr	Martinsfest im Kindergarten
So	14.11. 33. So im JK	Hl. Messe um 9.00 Uhr
Mo	15.11. 15.00 Uhr	Pensionistenrunde
Di	15.11. 15.00 Uhr	Geburtstagsmesse für Oktober November - anschließend gemeinsame Jause im Pfarrcafe 20.00 Uhr Klezmore Festival in der Kirche
So	21.11. Christkönigssonntag	Hl. Messe um 9.00 Uhr
Mo	22.11. 14.00 Uhr	Adventkranzbinden
Mi	24.11. 19.30 Uhr	OASENZEIT
Fr	26.11. 14.00 Uhr	Adventkranzbinden im Kindergarten, anschl. Segnung
Sa	27.11. 18.30 Uhr	Adventliches Abendlob mit Adventkranzsegnung Bastelmarkt und Buchausstellung mit Punschausschank
So	28.11. 1. Adventssonntag	Familienmesse um 9.00 Uhr
Di	29.11. 6.00 Uhr	Rorate
So	05.12. 2. Adventssonntag	Hl. Messe um 9.00 Uhr, Bastelmarkt
Mo	06.12. 15.00 Uhr	Pensionistenrunde
Di	07.12. 6.00 Uhr	Rorate
Mi	08.12. Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria	Hl. Messe um 9.00 Uhr
So	12.12. 3. Adventssonntag (Gaudete)	Hl. Messe um 9.00 Uhr

P.b. Verlagspostamt 1020 Wien, Erscheinungsort Wien, Zulassungsnummer 022032891 M
 Planblatt der röm.-kath. Pfarrgemeinde „Am Tabor“, Eigentümer, Hersteller, Herausgeber und
 Redaktion: röm.-kath. Pfarre, 1020 Wien, Hochstettergasse 1, Tel.: +43 (0) 1 214 44 10

Pfarrgemeinde Am Tabor

Hochstettergasse 1, A-1020 Wien

Tel.: +43 (0)1 2144410

Fax: +43 (0)1 2144410 25

e-mail: pfarre@amtabor.at, www.amtabor.at

Kanzlezeiten:

Mo, Mi, Fr 8.00 – 12.00 Uhr

Do 14.30 – 18.00 Uhr

In den Ferien:

Mo 8.00 – 12.00 Uhr, Do 14.30 – 18.00 Uhr

„Gott sieht dich GANZ“

So lautet das Motto unserer diesjährigen Firmvorbereitung

Am Donnerstag, **23. September 2010** um 19.30 Uhr

findet dazu im Pfarrhaus ein FIRM-INFOABEND statt.

Der Firmkurs, (sieben Sonntage von 15.00 – 18.00 Uhr) ist ein Teil der Firmvorbereitung.

Weitere Infos erhältst du auf unserer Homepage.

Firmkurstage:

Sonntag, 10. Oktober 2010,

Sonntag, 7. November 2010,

Sonntag, 5. Dezember 2010,

Sonntag, 9. Jänner 2011,

Sonntag, 20. Februar 2011,

Sonntag, 13. März 2011 und

Sonntag, 15. Mai 2011 jeweils von 15.00 – 18.00 Uhr

Anmeldung: bis spätestens 7. Oktober in der Pfarrkanzlei

Mitzubringen: Taufschein und € 30 Unkostenbeitrag

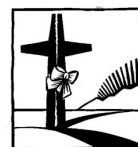


Taufen

Michael YOUSIF

Julian Elias HÜBINGER

Wir gratulieren recht herzlich!



Verstorben

Magdalena TITZ

Sandra OBERHAUSER

Vlasta SCHWABEL

Gabriele BRABEC

Erich WUKITSEVITS

Franz KLAUNIG

Peter PLANK

Maria SCHNAUBELT

Paula WONDRAK

Christine KRENN

Karl SOBOTKA

Peter KINDERMANN

Maria LAHODNY

Josef PIMPERL

Sandra REMES

Peter PILLER

Der Herr schenke ihnen das ewige Leben!